

Höhlen und Rückzugsorte

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **20 (2022)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dach über dem Kopf

Höhlen als Rückzugsorte

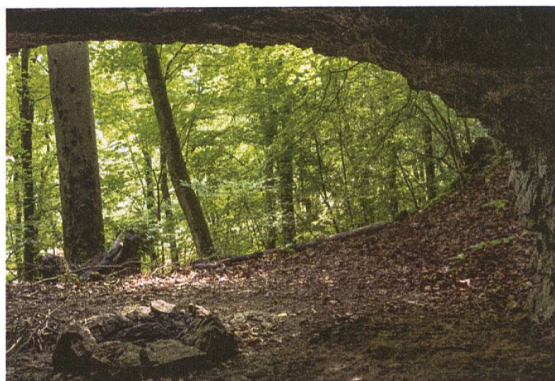
Während der letzten Eiszeit wanderten altsteinzeitliche Menschen auf Nahrungssuche durch die eisfreien Gebiete der Schweiz. Sie suchten Höhlen und Felsüberhänge zum Schutz vor Kälte, Wind und Nässe auf und nutzten sie als Verstecke. Auf den Jagdzügen zogen sie dem Wild nach und dürften dabei Zelte benützt haben. Von diesen sind heute keine Spuren mehr zu finden. Hingegen blieben im Schutz der Höhlen Artefakte erhalten, die uns wertvolle Hinweise auf die Lebensweise der Menschen unter denkbar schwierigen Umweltbedingungen vor vielen Jahrtausenden geben.

Kastelhöhle, Chaltbrunnental, SO: Hier wurden über 40 000 Jahre alte Spuren des Neandertalers und die ältesten Spuren des modernen Menschen (*Homo sapiens*) in der Schweiz gefunden (23 000 Jahre).





Vermutlich liessen sich die Zelte aus Tierhäuten und Stangen rasch aufstellen und wieder abbrechen.



Risliberghöhle, Oensingen, SO:
Ritzzeichnung eines Steinbockkopfes auf einem Knochenplättchen, mit 15 000 Jahren das älteste Kunstwerk aus dem Kanton Solothurn.